



Zeitzeugen uralter Tradition

Das Bodenhaus in Zwischenflüh, an welchem unsere heutige Wanderung vorbeiführt, ist ein typisches Beispiel der Simmentaler Zimmermannskunst. Das 1785 erbaute Haus mit asymmetrischer Fassade weist einen sich nach oben steigernden Zimmermannsschmuck und einen deutlichen Vorkrag der Giebelwand auf, was dem Haus eine gewisse Spannung verleiht. Wie so viele andere Gebäude aus der zweiten Hälfte des 18. und 19. Jahrhunderts ist das Bodenhaus ein Zeuge von Wohlstand aus vergangenen Zeiten.



Simmentaler Zimmermannskunst, typisch für die Region

Seinen prächtigen Baubestand mit reichen Malereien und Schnitzereien verdankt das Diemtigtal der Zusammenarbeit wohlhabender Bauern und fähiger Handwerksleute, darunter so berühmte wie Zimmermeister Hans Messerli (1720–1806). Messerli, der aus einer Zimmermannsfamilie stammte, prägte die

regionale Baukunst mit fast 300 Werken, darunter «unser» Bodenhaus. Wenn das Haus sprechen könnte, wüsste es wohl tausend Anekdoten zu erzählen!

Heute ist das Haus in zwei Hälften geteilt. Wusstest du, dass es bei der Hausteilung noch kein fließendes Wasser gab? Dadurch gab es ein verbrieftes Recht, nachdem die Bewohner der rechten Seite durch das Wohnzimmer der linken Seite gehen durften, um Wasser vom Brunnen zu holen.

Von Pferden und Kühen

Die prächtigen Häuser zeigen den damaligen Reichtum ihrer Besitzer. Es ist spannend zu wissen, dass die Region im Simmental, die heute für die Simmentaler Kühe und die Alpwirtschaft bekannt ist, in früheren Zeiten das Zentrum der Zucht des legendären Erlenbacher Pferdes war. Zur Blütezeit (1750–1850) gab es alleine im Diemtigtal 70 Zuchthengste mit je etwa 20 Stuten. Die Pferde hatten zu dieser Zeit den mehrfachen Wert einer Kuh. Der Niedergang der Erlenbacher Pferdezucht begann mit Napoleon: 1812 kaufte er für seinen Russlandfeldzug 10 000 Erlenbacher Pferde, die dort elendiglich verendeten. Misserfolge in der Zucht und ein neuer Schwerpunkt auf den Freiburgerpferden beschleunigten den Niedergang. Im Simmental wurde das Fleck-

vieh wichtiger und erfolgreicher. Es war übrigens hauptsächlich die Viehwirtschaft, die zur heute charakteristischen Streusiedlung im Diemtigtal führte.

Von Generation zu Generation weitergegebenes Wissen

In Häusern wird gelebt und mit ihnen lebt die Zimmermannskunst. Das Wissen um die Simmentaler Zimmermannskunst wird heute noch bei historischen Gebäuden und Neubauten angewandt, gepflegt und an nächste Generationen weitergegeben. Dank dem Naturpark Diemtigal ist die Simmentaler Zimmermannskunst im Inventar der lebendigen Traditionen des Kantons Bern aufgeführt.



Tipp:

Im Dorf Diemtigen gibts prächtige Zeugen der Simmentaler Zimmermannskunst.

Auf den Diemtigtaler Hauswegen erfährst du Wissenswertes über diese lebendige Tradition:
diemtigal.ch/hauswege



Segenswünsche sind ein typischer Bestandteil der Fassadendekoration.